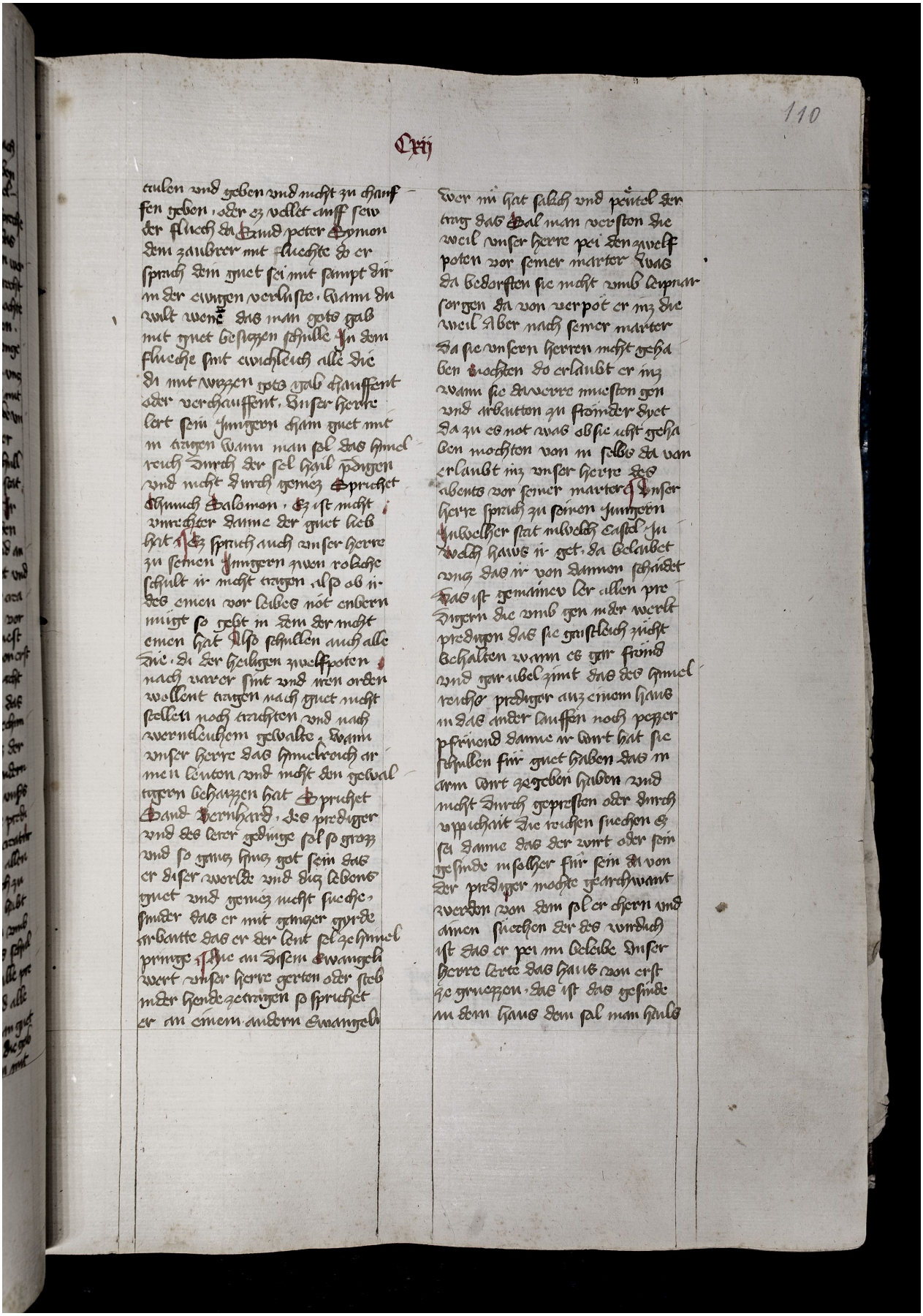
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



110

Cxij

tulen vnd geben vnd nicht zu chauf
fen geben, der ez vellet auff sew
der fluech da Zwd peter Symon
dem zaubrer mit flueche do er
sprach dein gnet sei mit sampt dir
in der ewigen verluste. Kham du
wolt wenē das man gots gab
mit gnet besetzen schulle In dem
flueche sint ewichleich alle die
di mit wezzen gots gab chauffent
oder verchauffent. Unser herre
lert sein Jungern cham gnet mit
in tragen wann man sol das himel
reich durch der sel heil pegen
vnd nicht durch gemez Sprichet
Schmuch Salomon, Ez ist nicht
vnrechter dinne der gnet lieb
hat Ez sprach auch unser herre
zu seinen Jungern zwen rolche
schult ir nicht tragen, also ab ir
des einen vor leibes nót enbern
mugt so gebt in dem der nicht
einen hat Also schullen auch alle
die di der heiligen zwelfpoten
nach varer sint vnd irn orden
wollent tragen nach gnet nicht
stellen noch trachten vnd nach
wernleuhem gewalte, Kham
unser herre das himelreich ar
men leuten vnd nicht den gewal
tigern behatzen hat Sprichet
Sand Bernhard, Ez prediger
vnd des lerer gedinge sol so groz
vnd so gmuz hing got sein das
er dieser worlde vnd dez lebens
gnet vnd gemez nicht suche,
sunder das er mit gmuzer gyrde
erbeitte das er der lent sel zu himel
pringe, Sche an disem Swangeli
wert unser herre gerten oder steb
nder hende zeuigen so sprichet
er an einem andern Swangeli

wer im hat salich vnd peutel der
trag das Wal man verston die
weil unser herre pei den zwelf
poten vor seiner marter Kwas
da bedorften sie nicht umb leipnar
sorgen da von verpot er im die
weil Aber nach seiner marter
da sie unsern herren nicht geha
ben mochten do erlaubt er im
wann sie da verre muesten gen
vnd erbeitten zu fremder gnet
da zu es not was ob sie icht geha
ben mochten von im selbe da van
erlaubt im unser herre des
abents vor seiner marter Unser
herre sprach zu seinen Jungern
In welcher stat oder chastel Ju
welch haus ir get. da belaibet
vnz das ir von dannen schaidet
das ist gemainer ler allen pre
digern die umb gen mder werlt
predigen das sie geistleich zuicht
behalten wann es gar freind
vnd gar ubel zimt das des himel
reichs prediger anz einem haus
in das ander lauffen noch pezzer
pfrienden danne ir dort hat sie
schullen fur gnet haben das im
arm dort gegeben haben vnd
nicht durch gepresten oder durch
uppichait die reichen suechen es
sei danne das der wirt oder sein
gesinde in solcher fur sein da von
der prediger mochte gearchwant
werden von dem sol er chern vnd
einen suechen der des wurdich
ist das er pei im belaibe Unser
herre lerte das haus zu erst
sie gruezzen. das ist das gesinde
in dem haus dem sal man heils